

„Die A 31 war Brörings Meisterstück“

Viel Lob aus Politik und Wirtschaft für emsländischen Landrat in Hannover

hab **HANNOVER.** Das Lob prasselte nur so auf ihn ein: Sowohl seitens der Politik als auch der Wirtschaft wurde bei der Verleihung des Preises der Bauindustrie an Hermann Bröring das Engagement, die Kreativität und das Durchsetzungsvermögen des emsländischen Landrats gewürdigt.

Wie Professor Rolf Warmbold vom Verband der Bauindustrie stellten auch IHK-Präsident Manfred Wendt, Staatssekretärin Christine

Hawighorst aus dem Sozialministerium, der Speller Unternehmer Bernard Krone und die hannoversche Bürgermeisterin Hilde Mönning den von Bröring forcierten Ausbau der Infrastruktur im Emsraum in den Mittelpunkt.

Anerkennung fand dabei insbesondere der vorzeitige Lückenschluss der Emslandautobahn. „Die A 31 war sein Meisterstück“, betonte Hawighorst. „Damit wurde das Emsland aus der Rand-

lage geholt“, erklärte Krone, der Bröring als „wichtigen Weichensteller“ bezeichnete.

Wendt bescheinigte dem Landrat „strategischen Weitblick“. Bröring habe frühzeitig erkannt, dass eine gute Infrastruktur Grundlage für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung sei. Projekte wie Emsvertiefung, A 31 und Dortmund-Ems-Kanal seien auf Initiative Brörings von der Region mutig in die Hand genommen und beschleunigt worden. Die dabei

entwickelte Partnerschaft von Staat und Wirtschaft habe bundesweit Vorbildcharakter.

Hannovers Bürgermeisterin Hilde Mönning attestierte Bröring ebenfalls „besondere Leistungen“. Der Journalist Klaus Wallbaum äußerte als Laudator augenzwinkernd den Verdacht, Landespolitiker blockierten eine Kreisreform, weil sie weitere machtvolle Landräte wie Bröring im Großkreis Emsland verhindern wollten.



Den Preis der Bauindustrie verlieh Verbandspräsident Rolf Warmbold (rechts) an Landrat Hermann Bröring.